Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 26 (1921-1922)
Heft: 11-12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Winterthur; Frl. K., Bern; das Heim; 3 Pakete ohne Namen; Frl. E. Pf., Bern, Zeughausgasse.

Da die Nachfrage nach den Marken wieder grösser ist, so bitte um vermehrte Zusendungen. *J. Walther,* Kramgasse 45.

Bund schweizerischer Frauenvereine.

XXI. Generalversammlung in Lausanne, Samstag den 7. u. Sonntag den 8. Oktober 1922.

Versammlung Samstag den 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Grossratssaal.

Tagesordnung und Traktanden.

1. Begrüssung und Appell der Delegierten.
2. Jahresbericht des Vorstandes.
3. Jahresbericht der Quästorin.
4. Festsetzung des Ortes der nächsten Generalversammlung.
5. Kommissionsberichte.
6. Anträge und Vorschläge.
7. Bericht des Exekutivkomitees des Berner Frauenkongresses.
8. Verschiedenes.

Samstag abend 8½ Uhr:

Gesellige Vereinigung im Hotel Lausanne-Palace (Einladung der Lausanner Vereine).

Sonntag den 8. Oktober, vormittags 9½ Uhr, im Grossratssaal:

Öffentliche Versammlung.

Bericht über die Vorstandssitzung des J. C. W. im Haag. Mme. *Chaponnière-Chaix.*

Die Neuregelung unseres Alkoholwesens. Herr Bundesrat *Musy.*

Sonntag den 8. Oktober, 1 Uhr nachmittags, Hotel Lausanne-Palace:

Gemeinsames Mittagessen (zu Fr. 6).

Unser Büchertisch.

Neues Leben im Deutschunterricht. Zum Erscheinen der „Deutschen Sprachschule für Schweizer Mittelschulen", von O. von Greyerz.

Das letzte Jahrzehnt hat verschiedenen Unterrichtsfächern tiefgreifende Aenderungen im Lehrverfahren gebracht. Das Heimatprinzip findet fast überall Nachfolge. Der Geschichtslehrer macht die Hauptstufen im historischen Ablauf am stets sich wandelnden Bild des eigenen Heimatorts und -lebens anschaulich; in der Naturgeschichte fängt man beim Nächsten und Gutbekannten an und leitet sachte zum Ferneren und Fernsten über, wobei sich aus Gegensatz und Übereinstimmung von Vertrautem und Fremdem eine klare Einsicht in den Zusammenhang des Ganzen erarbeiten lässt. So sind die besten Kräfte am Werke, neue und natürliche Wege zum Kind zu suchen.

Wie steht es damit im Deutschunterricht?

Eines seiner Ziele ist: Dem Schüler die Befangenheit zu nehmen, die ihn befällt, sobald er die Schriftsprache braucht, ihm aus der Armut seines Ausdrucks herauszuhelfen, ihm in der Schriftsprache ein stets bereites, geschmeidiges Werkzeug zu geben, damit er für alles, was er denkt und fühlt, das rechte Wort findet.

Der Weg dahin muss dort beginnen, wo der Schüler schon ein reiches Sprachgut besitzt, wo er um die treffende scharfe Prägung im Wort selten verlegen ist, bei seiner Muttersprache, dem Schweizerdeutschen. Was er an mundartlicher Ausdrucksfähigkeit mitbringt, müssen wir überführen in die Schriftsprache. Das ist so schwierig, weil diese fremd und ungewohnt ist. Und diese Ungewohntheit muss durch Übung der Schwierigkeiten, kann bloss durch wiederholtes, gut gedachtes, zielbewusstes Üben überwunden werden.

Dazu braucht es aber ferner einen Einblick in das Verhältnis der Schriftsprache zu unserer Mundart, in das geschichtliche Werden ihrer Lautgestalt und ihres Bedeutungsgehaltes und schliesslich in das Leben und Wesen von Sprachgebilden überhaupt. Daneben soll die grammatische Belehrung nicht zu kurz kommen; nur ist sie eben aufzufassen als Vorschule zur Ausbildung eines guten Stils; sie darf darum nicht nur das verstandesmässig Erfassbare, sondern muss auch als das gefühlsmässig Wirksame, die künstlerische Seite der Sprache in Betracht ziehen.

Vor Jahren schon ist in der Schweiz Professor *Otto von Greyerz* auf diesem Wege bahnbrechend vorangegangen. In unermüdlichem Kampf mit Herkommen und Vorurteil hat er die oben dargelegten Grundsätze zu verwirklichen getrachtet, hat sie in jahrelanger praktischer Anwendung geprüft und immer weiter ausgebaut. Heute wird die Richtigkeit seines Weges auch über die Grenzen der Schweiz hinaus anerkannt, und neue grundlegende Werke gehen mit auf seine Anregungen zurück. Zum ersten Male hatte er seinerzeit in der *„Deutschen Sprachschule für Berner“* seine Lehrweise dargetan. Sie erschien in einer vollständigen „Lehrerausgabe“ [1] und einem „Auszug für Schüler“.[2] Daran schloss sich bald eine „Vorstufe“ für untere Klassen.

Nach jahrelanger Erprobung und Bewährung entschloss sich der Verfasser zu einer neuen Gliederung des gesamten Stoffes, zu einer neuen Bearbeitung und Ausgabe in zwei Teilen. Davon erschien 1920 die *„Deutsche Sprachschule für Berner, Ausgabe für Volksschulen“*,[3] die nun im Kanton Bern die Grundlage für den Deutschunterricht auf dieser Stufe bildet und, obwohl speziell für Berner geschrieben, auch in andern Kantonen Eingang gefunden hat. Als Fortsetzung und Abschluss davon erscheint soeben die *„Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen“*.[4] Dieses neue Buch ist in mehr als einer Beziehung beachtenswert. Keines fusst so konsequent auf der natürlichen Grundlage der Mundart, keines bietet aus jahrelanger Erfahrung ein so unerschöpfliches Material zu Übungen. Der höheren Schulstufe entsprechend (Gymnasien, Seminarien und obere Klassen von Sekundarschulen) sind jedem Abschnitt kurze wissenschaftliche Einleitungen

---

[1] Bern, bei A. Francke A.-G., 3. Aufl., 1913.

[2] Bern, bei A. Francke A.-G., 5. Aufl., 1916.

[3] Bern, bei A. Francke A.-G., 1920.

[4] Bern, bei A. Francke A.-G., 1922. Zu Ostern erschienen. In Ganzleinwand gebunden Fr. 4.80.

vorangestellt, besonders auch als Anregung für die Schüler, in welchen die Lehrweise des Buches Interesse für sprachliche Vorgänge geweckt hat. Ferner ist nun hier der Kreis der Mundart erweitert und das *Schweizerdeutsche* als Ausgangspunkt genommen, so dass diese Sprachschule nun nicht nur dem Berner, sondern ebenso gut dem Basler, Inner- und Ostschweizer einen neuen lebendigen und tiefwirkenden Sprachunterricht möglich macht.

* * *

(Besprechungen erfolgen, sobald Raum zur Verfügung steht.)

1. **Die Gedichte Walthers von der Vogelweide in neuhochdeutscher Form.** Ein Beitrag zur Geschichte und Technik der deutschen Übersetzungskunst, von Dr. *Agnes Vogel.* Giessener Beiträge zur Deutschen Philologie, herausgegeben von O. Behagel. Giessen 1922. Verlag v. Münchowsche Universitäts-Druckerei (Otto Kindt Wwe.).

2. **Theorie der Mädchenerziehung** bei den hervorragenden deutschen Pädagogen des 19. Jahrhunderts. Von *Maria Plum.* Verlag J. P. Bachem in Köln. Preis M. 15 + Valutaausgleich 200 %.

3. **Kreuz und quer durch Nordamerika in den Jahren 1915—1919,** von *Rosa Zurbuchen.* Preis Fr. 5. Verlag Paul Haupt, Akademische Buchhandlung vorm. Max Drechsel. Bern 1922.

4. **Die Seppe,** von *Esther Odermatt.* Eine Geschichte aus Unterwalden. Rascher & Cie., Verlag in Zürich, 1922.

5. **Das goldene Armband,** von *Ilse Heye.* Novellen-Verlag Rascher & Cie., Zürich.

6. **Christus und das menschliche Leben,** von *Fr. W. Foerster.* 352 Seiten. Preis geb. Fr. 7. 50. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich.

7. **Vom Märchen zum Evangelium,** von *Emil Tetzlaff,* Lehrer. Ein Vorschlag zur Einführung eines *Deutschen* Religionsunterrichtes. 1922. Sis-Verlag in Zeitz. Preis M. 35.

8. **Christus.** Von Prof. Dr. *P. Holzmann.* 3. Aufl. 172 Seiten (Wissenschaft und Bildung, Band 3), Preis geb. M. 24. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. Einführung in die Philosophie. Von Privatdozent Dr. *A. Prandtl.* 127 Seiten. (Wissenschaft und Bildung, Band 174.) Preis geb. M. 24. Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig.

9. **Theosophie oder Reich Gottes?** von *Leonhard Ragaz.* Rotapfel-Verlag Erlenbach-Zürich. Preis geh. Fr. 1. 50.

10. **Zwingli-Kalender 1923,** herausgegeben von einem Kreis zürcherischer Pfarrer. Verlag Friedrich Reinhardt in Basel. Preis Fr. 1.

11. **Repetitorium der Schweizer Geschichte,** II. Teil, von *Gotthilf Baumann,* Lehrer in Bern. Verlag Ernst Bircher A.-G., Bern. Preis broschiert Fr. 7, kartoniert Fr. 8. I. und II. in einem Band kartoniert Fr. 14.

12. **Wie ich Pflanze und Tier aushorche,** von *Cornel Schmitt.* 1922. Verlag von Dr. F. P. Datterer & Cie., Freising und München. Preis geh. M. 27, geb. M. 35.

13. **Naturliebe, mein Unterrichtsziel,** mit 33 Abbildungen, von *Cornel Schmitt.* 1922. Verlag von Dr. F. P. Datterer & Cie , Freising und München.

14. Einführung in die allgemeine **Mineralogie,** Kristallographie, Kristallphysik, Mineralchemie, von *Ferd. Wolff* (Sammlung Wissenschaft und Bildung). Verlag Quelle & Meyer in Leipzig, 1922. Preis M. 24.

15. **Das tägliche Fremdwort** in deutscher Erklärung, von Dr. *E. Herdi.* Verlag Neuenschwander A.-G., Weinfelden.

16. **Mein Haus, meine Welt,** von *E. Führer* und *M. Ganss.* Hauswirtschaftskunde, I. Teil, 3. Auflage. Verlag Schulthess & Co., Zürich. Preis Fr. 4.

17. **Arbeitsschulbuch** zum Selbstgebrauch für die Schülerinnen, von *Johanna Schärer,* kantonale Arbeitsschulinspektorin. 12. verbesserte Auflage mit 199 Figuren im Text. Verlag Schulthess & Co., Zürich 1922.

18. **Strick- und Häkelrezepte,** gesammelt von *Paula Speiser,* II. Auflage, mit zahlreichen Abbildungen. Preis Fr. 3. 50. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel.

19. **Die Nadelarbeit** in der Volksschule. Von *Anna Mundorff* in Köln. Verlag Herder & Co., G. m. b. H., Freiburg i. B. Preis M. 12 + Teuerungszuschlag.

☞ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin in St. Gallen,** zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern.**

Jeremias Gotthelf Werke in 10 Bänden. Echt russisch-rohlein. Einbände, feinstes holzfreies Papier **nur Fr. 40** Halbleder-Luxus-Ausgabe in fünf Doppelbänden **nur Fr. 45**

Gottfried Keller Ganzleinen Fr. 22.50 Halbleder „ 27.50 Holzfreies Papier **Schönste Geschenkwerke!** Zu beziehen durch **Filiale Ackermannscher Verlag W. F. BÜCHI, ZÜRICH, Neumünster 12.**

334

Idealer Herbstaufenthalt!

Walchwil **Hotel Kurhaus am See**

Schönster und mildester Ort am Zugersee, wo Feigen und Edelkastanien reifen. Gelegenheit zum Fischen, Rudern, Baden. Selbstgeführte Küche. Zentralheizung.

335 Der neue Besitzer: **A. Schwyter-Wörner.**

Projektionsapparate

Halbwattlampen

:: Lichtbilder ::

Leihserien im Abonnement

Edmund Lüthy, Schöftland

Telephon 11 337